



Nürnberg.

Kaspar Hauser.

Der Findling.

Geboren angeblich 1812, gestorben den 17. Dezember 1833.

Das Schicksal führet an verbergnem Band
Den Menschen auf geheimnißvollen Pfaden;
Doch über ihm webt eine Götterhand
Und wunderbar entwirrt sich einst der Faden.

Wunderbar verschlungen sind gar oft die Pfade, auf welchen die Menschen durchs Leben wandeln; in unaufhörlichem Kreislauf begegnen sich Tugend und Laster, Erhabenes und Gemeines, Hohes und Niedriges. Hier erhebt sich in all seiner Majestät der prachthglänzende Palast, in dem die Lust mit schimmerndem Gepränge einherrauscht; dort in der armseligen Hütte, die bald den Einsturz droht, fristet ein verkommenes Geschlecht sein kümmerliches Dasein.

Aber das Unglück schleicht nicht immer nur in den Hütten einher; auch an die Pforten der Königspaläste klopft es und erzwingt sich — ein finsterner Gast — unerbittlich den Einlaß. Napoleon I. ging unter wie ein verflüschendes Meteor, und sein Sproß, der schon in der Wiege den stolzen Namen eines Königs von Rom trug, fristete, fern von der Heimat, in fremdem Lande, ein